



Die Musikanten boten unter der Leitung von Monika Rodel viel Unterhaltung.

GABRIELA GEHRIG

## Das Fleisch fehlte, dafür gabs viel Musik

VON GABRIELA GEHRIG

**Schafisheim** Am Wochenende luden die Musikgesellschaften Hunzenschwil/Schafisheim zum alljährlichen Unterhaltungskonzert ein.

Gleich zu Beginn des Abends hatte der Präsident der Musikgesellschaft René Widmer eine schlechte Nachricht: Es gab kein Fleisch mehr! Die alte Turnhalle in Schafisheim war bereits vor dem Konzert von so vielen hungrigen Musikfreunden besucht worden, dass das Schweinsgeschmetzelte um 20 Uhr restlos verspeist war. Der Stimmung tat dies keinen Abbruch, und so widmete man sich statt dem leiblichen Wohl dem Musikgenuss. Unter der Leitung von Monika Rodel boten die Musikanten sowie sechs Musikschüler und –Schülerinnen den Zuschauern einen breiten Querschnitt durch verschiedene Genres. «Wir spielen sowohl Traditionelles als auch Modernes, es soll kein Musikstil zu kurz kommen», so René Widmer. Er versprach nicht zu viel. Die bekannte «Jazz Suite» des russischen Komponisten Dimitri Schostakowitsch wurde direkt gefolgt vom noch bekannteren Beginn von «Spiel mir das Lied vom Tod» von Ennio Morricone in einem Filmmusikarrangement. Zum Ende hin wurde es mit Mani Matters «Hemmige» wieder lokaler. Der Schluss allerdings öffnete mit «New York, New York» den geografischen Horizont wieder gen Westen. Den gesanglichen Part übernahm Gregor Bruhin, der dem Konzert durch seine ausdrucksstarke Stimme und seine Präsenz einen weiteren faszinierenden Aspekt verlieh.

### **Hunzenschwiler geehrt**

Es gab gleich mehrere Ehrungen: Vier langjährige Mitglieder der Musikgesellschaft aus Schafisheim wurden für fünfundzwanzig und fünfunddreissig Jahre musizieren geehrt. Sie waren aber nicht die Einzigen. Präsident René Widmer versties gegen ein ungeschriebenes Gesetz, das besagt, dass nur Musiker aus dem eigenen Dorf geehrt werden dürfen. «Aber angesichts dieser Leistung darf man ruhig eine Ausnahme machen», erklärt er dem Publikum lachend. Zwei Mitglieder aus Hunzenschwil durften nämlich auf fünfzig und sechzig Jahre aktives Musizieren zurückblicken, und wurden ebenfalls mit Blumen und Sekt bedacht. Nach dem Konzert ging der Abend mit dem Duo «Players» weiter. Wer Glück hatte, konnte gleich die Bühnendekoration mit nach Hause nehmen – diese wurde nämlich unter anderem bei der Nietenverlosung der Tombola um Mitternacht vergeben. Wer den Abend in Schafisheim verpasst hat, der hat immer noch die Chance, das zweite Konzert am kommenden Samstag, 1. Dezember, in Hunzenschwil zu besuchen.